

1. Wirtschafts- und Standortdaten

Die Entwicklung der Wiener Wirtschaft ist durch konsequentes Wachstum gekennzeichnet. Die jüngsten verfügbaren Zahlen aus dem Jahr 2006 zeigen ein Wachstum der Wirtschaftsleistung Wiens (gemessen am Bruttoregionalprodukt) von +3,9% gegenüber dem Vorjahr. Im Zehnjahresvergleich (1996-2006) ergibt sich ein Zuwachs von +36,6%, das entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von +3,2%. Unverändert hoch bleibt in diesem Zeitraum die große Bedeutung der Wirtschaftskraft Wiens für Österreich: Während nur etwa ein Fünftel der Bevölkerung Österreichs in Wien lebt, entfällt mehr als ein Viertel der Wirtschaftsleistung Österreichs auf Wien. Besonders dominant ist hierbei der Dienstleistungssektor, auf den etwa 83% der Bruttowertschöpfung Wiens und nahezu 93% der Bruttoanlageinvestitionen fallen. Der Wiener Wirtschaft wird dabei nicht nur innerhalb Österreichs eine überproportional hohe Produktivität bescheinigt, sondern auch im Vergleich zu den anderen europäischen Stadtregionen. Auch für das krisenbedingt turbulente Jahr 2008 wird für Wien ein reales Wirtschaftswachstum von +1,6% prognostiziert. Es konnte erfreulicherweise auch ein Anstieg der Beschäftigungsverhältnisse um +2,7% und ein Rückgang der Arbeitslosenquote (nationale Berechnung) um 0,7 Prozentpunkte registriert werden.

Im EU-Ländervergleich zeichnet sich Österreich durch niedrige Lohnstückkosten zusammen mit hoher Arbeitsproduktivität aus. Das günstige wirtschaftliche Umfeld in Wien wird auch von internationalen Studien bestätigt. Gemäß dem Roland Berger CEE City-Ranking liegt Wien hinsichtlich seiner Attraktivität für internationale Führungskräfte und Unternehmen an erster Stelle und wird damit seiner Funktion als Drehscheibe zwischen Ost und West völlig gerecht. Das vorteilhafte Unternehmensklima in Wien zeigt sich auch an der hohen Zahl von Unternehmensneugründungen. Erfreulich ist diesbezüglich auch die in den letzten Jahren bemerkbare Tendenz der Annäherung der Zahl der Unternehmensneugründungen weiblicher und männlicher EinzelunternehmerInnen.

Die Wiener Unternehmen sind hinsichtlich ihrer Investitionsstätigkeit im Jahr 2007 sehr aktiv, der Marktwert der Investitionen im Ausland erreicht mit rund 60 Mrd. EUR einen neuen Spitzenwert. Zielländer sind vorrangig osteuropäische Staaten, allen voran Ungarn und die Tschechische Republik. Ausländische Investitionen in Wien stammen hingegen hauptsächlich von westeuropäischen Ländern, in erster Linie von Deutschland und Italien. Der Wert dieser Investitionen beträgt rund 53,5 Mrd. EUR.

Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds konnte 2008 ein annähernd gleich hohes Exportvolumen wie im Vorjahr von rund 14,7 Mrd. EUR erzielt werden. Nach Deutschland und Italien sind die östlichen Nachbarstaaten Tschechische Republik, Ungarn und die Slowakische Republik die wichtigsten HandelspartnerInnen Wiens. Mit rund 7,1 Mrd. EUR entfällt fast die Hälfte des Exportvolumens auf die genannten fünf HandelspartnerInnen.

1. Business and economy

Vienna has registered continuous economic growth. The latest available data from 2006 show an increase by 3.9% in the city's economic performance (expressed in terms of its gross regional product) from to the previous year. Total economic growth within ten years (1996-2006) was 36.6%, which corresponds to an average annual growth rate of 3.2%. The capital city remained a major economic hotspot in Austria throughout this period, accounting for only one fifth of the country's population but more than a quarter of its total economic performance. With about 83% of Vienna's gross value added and almost 93% of its gross capital equipment investments, the service sector clearly plays a predominant role. The disproportionately high productivity of businesses in Vienna stands out at national level, but also in comparison to other European agglomerations. Even for 2008 – a year of economic upheaval and crisis – projected economic growth for Vienna amounts to 1.6% in real terms. Even more encouragingly, the number of employment contracts rose by 2.7%, while the unemployment rate (national calculation) declined by 0.7 percentage points.

Compared to other EU member states, Austria combines particularly high productivity with low wage costs per unit of output. International studies also confirm that Vienna offers a favourable economic environment. In the Roland Berger CEE City Ranking, Vienna is the most attractive city in the region for international executives and businesses, and thus fully lives up to its role as an east-west-hub. Vienna offers an advantageous climate for economic activity, as is shown by the high number of business start-ups. It is an especially positive sign that the difference in number between new businesses started by female and male sole traders has been reduced significantly over the past sign.

With EUR 60 billion, the total market value of foreign investments by Viennese businesses reached a new record high in 2007. Investments are mainly directed to countries in Eastern Europe, especially Hungary and the Czech Republic. On the other hand, foreign investments in Viennese businesses, adding up to about EUR 53.5 billion, primarily come from West European countries, above all from Germany and Italy.

At EUR 14.7 billion, the total export volume was almost as high in 2008 as in the previous year – in spite of the challenging economic situation. Germany and Italy are the most important trade partners for Viennese businesses, followed by the neighbouring states to the east, i.e. the Czech Republic, Hungary and Slovakia. The export volume to these five nations adds up to EUR 7.1 billion, accounting for almost half of total exports from Vienna.